

taun] an der Sierra-Leona-Küste, desgleichen die Nordamericaner Liberia zu ähnlichem Zwecke. Das Klima der Seeränder von Hoch-Sudan ist für Ausländer besonders mörderisch.

b) Nach Nordwesten und dann nach Westen strömen aus Hoch-Sudan zwei bedeutende Ströme, Senegal und Gambia. Die Gebiete dieser beiden Flüsse nennt man Senegambien; an seiner Küste Africa's westlichster Punkt, das Grüne Vorgebirge. Eine Menge von Negerspämmen bewohnt das Land; besonders an den Strömen haben Portugiesen, Engländer und Franzosen Colonien. Den letztgenannten gehört St. Louis, auf einer Insel in der Senegalmündung.

3) Der Ostrand des Konglandes dehnt sich in das weite Flach-Sudan (Nigritien) aus. Der Westen gehört zum Gebiet des Niger, Djoliba oder Nowara. Der Oberlauf dieses Flusses, der am nördlichen Rande des Konggebirges entspringt, wurde uns eher bekannt als die Mündung. Gerade also das umgekehrte Verhältniß als bei dem Nil. Von der Quelle fließt der Niger bis Timbuctu nach N., wendet sich dann nach SSO., empfängt in dem Unterlaufe links den mächtigen Tschadda oder Benué (Binué) und mündet dann mit einem zwischen die Buchten von Benin und Biafra vortretenden Delta. Im Becken des Niger — durch regelmäßige Ueberschwemmungen sehr fruchtbar — liegen viele stark bevölkerte und zuweilen recht civilisirte Negereiche und Städte, wie Timbuctu, die bedeutendste Handelsstadt von Inner-Africa.

Oestlich vom Nigergebiet liegt das nirgends über 1000' (325 Met.) steigende Tiefland von Central-Sudan, mit dem weiten Becken des Tjadsees, in den von Süden her der große Fluß Schari strömt. Zur Regenzeit scheinen die Gebiete des Niger und des Tjadsees durch dann in Seen verwandelte Sumpfniederungen im Zusammenhange zu stehen. Im Becken des Tjad ist der Staat von Bornu mit der Hauptstadt Kuka der bedeutendste. Der Verkehr durch Caravanen mit dem Norden von Africa ist im ganzen Sudan lebhaft.

§ 57. Die Wüste Sahara.

Von Tief-Sudan steigt das Land zu der größten Wüste der Erde, Sahara. Ein Zug klippiger Höhen und Dasen, der sich etwa unter 30° östlicher Länge von Norden nach Süden zieht, theilt die Wüste in zwei Hälften. 1) Die westliche Hälfte, Sahel genannt, ist die größere, höher gelegene, wasserlosere. An der traurig-öden Seeküste liegt der Handelsplatz Portendil. Durch die Sahel ziehen sich zwei